

**Zentrum Verkündigung**

Pfarrerin Sabine Bäuerle  
Referentin für Gottesdienst  
Natalie Ende, Spezialvikarin  
Eschersheimer Landstrasse 565  
60431 Frankfurt/ M  
Tel. 069-5302-246  
Fax. 069-5302-250  
eMail: sabine.baeuerle@ekhn.de

**Zentrum Ökumene**

Pfarrerin Gabriele Scherle  
Beauftragte für Friedensarbeit  
Praunheimer Landstr. 206  
60488 Frankfurt/M  
Tel. 069-976518-51  
Fax. 069-976518-59  
eMail: gabriele.scherle@zoe-ekhn.de  
www. zentrum-oekumene.ekhn.de

# **1. Beten für den Frieden**

(Liturgisches Material für Friedensgebete)

## **1. Einfache Liturgie für regelmäßige Friedensgebete**

von Sabine Bäuerle, Natalie Ende, Gabriele Scherle

## **2. Liturgie für ein Friedensgebet 2003**

von Gabriele Scherle

## **3. Bittgottesdienst für den Frieden**

mit Kurzpredigt zu Micha 4,2-4

von Gabriele Scherle

## **4. Bausteine: Friedensgebete und meditative Texte zum Frieden**

zusammengestellt von Sabine Bäuerle,  
Natalie Ende, Gabriele Scherle

Frankfurt/Main 2003

---

**Evangelische Kirche in Hessen und Nassau**

# Einfache Liturgie für regelmäßige Friedensgebete

*(Wenn im Friedensgebet Gesprächsteile vorgesehen sind,  
bietet sich eine Sitzordnung im Kreis oder Halbkreis dafür an)*

## **Musik**

### **Einstimmung**

Aus verschiedenen Situationen kommen wir hier zusammen mit unserer Sehnsucht nach Frieden. Bilder der Gewalt, Bilder des Krieges und Menschen in Not haben wir vor Augen. Frieden ist nicht der Normalfall. Damit wollen wir uns nicht abfinden. Deshalb beten wir um Frieden.

### **Psalm 10**

*oder*

**Seligpreisungen (EG 759)**

***Lied EG 789.5: Oculi nostri ad Dominum (mehrmals wiederholen)***

### **Lesung z. B.**

Matthäus 5, 3-10 (Seligpreisungen)

Hiob 5,6+7

Denn der Frevel geht nicht aus der Erde hervor, und Unheil wächst nicht aus dem Acker; sondern der Mensch erzeugt sich selbst das Unheil, wie Funken hochfliegen.

Hosea 2,20

Dies ist ein Wort des Herren: Ich will ihnen einen Bund machen. Ich will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen.

Micha 4,2-4

Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zu dem Haus des Gottes Jakob, dass er uns seine Wege lehre und wir wandeln auf seinen Pfaden; denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und er wird Recht sprechen zwischen den Völkern und Weisung geben starken Nationen bis in die Ferne; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spieße zu Rebmessern. Kein Volk wird wider das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Sie werden ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, ohne dass einer sie aufschreckt.

***Lied EG 435: Dona nobis pacem***

## **Austausch**

Verschiedene Möglichkeiten sind hier denkbar:

Gespräch über mitgebrachte Zeitungsnachrichten, über ein Bild oder eine Karikatur

Austausch über Ängste und Sorgen (evtl. mit Hilfe eines Steines, der herumgereicht wird)

Gespräch über einen Bibeltext

Stille

**Lied EG 421: Verleih uns Frieden gnädiglich  
oder Lied EG 436: Herr, gib uns deinen Frieden**

## **Fürbitten mit Kerzen**

*Alle sind nun eingeladen eine Kerze anzuzünden und in der Stille oder laut vor Gott zu bringen, was ihnen auf dem Herzen liegt.*

Gott, du Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit,  
dir bringen wir unsere Sehnsucht nach Frieden:

„Mein Licht soll brennen für...“ (*mögliche Formulierungshilfe für die Gemeinde*).

Mit dem Gebet der Vereinten Nationen, lasst uns unsere Bitten enden

Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Gemeinsam beten wir weiter....

## **Vater unser**

**Lied EG 789.7.: Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns**

## **Segen**

*(Sabine Bäuerle, Natalie Ende, Gabriele Scherle)*

# Liturgie für ein Friedensgebet 2003

## *Musik*

### **Einführung**

Die Sehnsucht nach Frieden führt uns heute Abend hier zusammen. Der Wunsch, in einer Welt zu leben, in der es keinen Terror und Krieg mehr gibt, verbindet uns. Doch die Bilder von Gewalt und Brutalität im Nahen Osten und in Tschetschenien.... führen uns in diesen Tagen vor Augen, dass es auch im Jahre 2003 nach dem Kommen Gottes in die Welt noch immer keinen Frieden gibt. Ohnmächtig stehen wir vor den Vorbereitungen eines Krieges gegen den Irak. Wir wissen um das Unrechtsregime des Saddam Hussein und seiner Gefährlichkeit. Trotzdem halten wir einen Krieg, der vielen unschuldigen Menschen das Leben kosten wird, für keine Lösung.

Wir sind zusammen um für den Frieden zu beten.

Wir tun es im Wissen, dass wir mit unserem Gebet nicht allein stehen. Viele Gläubige in der ganzen Welt, versammeln sich in diesen Tagen, um für den Frieden zu beten.

***Lied EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden***

### **Eingangsgebet**

Gott, du wartest auf uns, bis wir uns öffnen für dich.  
Vor dich tragen wir unsere Angst,  
unsere Ohnmacht,  
unsere Ratlosigkeit  
und unsere Sehnsucht nach Frieden für alle Menschen

Begegne uns mit deiner Kraft  
und deinem Erbarmen.  
Lass uns deine Gegenwart spüren in der Stille,

STILLE

Ein streitsüchtiges Herz versteht dich nicht,  
ein gewalttätiger Sinn kann dich nicht fassen.  
Gib, dass die Rachsüchtigen auf Vergeltung verzichten  
und die Entzweiten ihre Zwietracht vergessen  
Wehre dem Krieg.  
Darum bitten wir dich - du Kraft des Friedens.

***Lied EG: 435 Dona nobis pacem***

**Lesung z. B.**

## **Matthäus 5, 3-10 (Seligpreisungen)**

### **Hiob 5,6+7**

Denn der Frevel geht nicht aus der Erde hervor, und Unheil wächst nicht aus dem Acker; sondern der Mensch erzeugt sich selbst das Unheil, wie Funken hochfliegen.

### **Hosea 2,20**

Dies ist ein Wort des Herren: Ich will ihnen einen Bund machen. Ich will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen.

### **Micha 4,2 - 4**

Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zu dem Haus des Gottes Jakob, dass er uns seine Wege lehre und wir wandeln auf seinen Pfaden; denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und er wird Recht sprechen zwischen den Völkern und Weisung geben starken Nationen bis in die Ferne; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spieße zu Rebmessern. Kein Volk wird wider das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Sie werden ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, ohne dass einer sie aufschreckt.

### **Psalm z. B.**

Ps 10

Ps 90, 1-12

Ps 119, 1-8

## ***Lied EG 572: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht***

### **Litanei: Jesus, das Wort des Friedens**

Lit/Alle: Herr, erbarme dich.  
Lit/Alle: Christus, erbarme dich.  
Lit/Alle: Herr, erbarme dich.  
Lit: Christus, höre uns.  
Alle: Christus, erhöre uns.  
Lit: Du Wort ohne Falsch.

Alle: Wir hören auf dich.

Lit: Du Wort ohne Lüge  
Du Wort ohne Zwang  
Du Wort ohne Gewalt  
Du Wort ohne Waffen

Du ans Kreuz geheftetes Wort  
Du zum Schrei gewordenes Wort  
Du zum Schweigen gebrachtes Wort  
Du Wort, Mensch geworden an Weihnachten

Alle: Wir preisen dich.

Lit: Du Wort des Friedens  
Du Wort der Versöhnung  
Du Wort der Gerechtigkeit  
Du Wort der Liebe  
Alle: Herr, erbarme dich.

In allen Momenten des Unfriedens  
In allen Kriegen  
In allen Momenten des Hasses  
In allen Situationen der Unversöhntheit

Alle: Herr, erbarme dich.

Lit: Über alle Menschen, die leiden.  
Über alle Menschen, die Gewalt erfahren  
Über alle Menschen, die verzweifeln  
Über alle Menschen

Du - Wort des Friedens und der Gewaltlosigkeit.  
Du verstummst nicht, trotz aller Gewalt der Welt.  
Lass uns auf dich hören und dir folgen,  
damit dein Friede wächst und uns erfüllt.

### ***Lied EG 614: Lass uns in deinem Namen...***

#### **Fürbitten mit einer Friedenskerze**

Als Zeichen unserer Hoffnung, dass Gott uns Frieden schenken wird, entzünden wir eine Friedenskerze.

*(Eine Kerze wird entzündet)*

Das Licht erinnert an die Menschen im Irak, in Afghanistan und Tschetschenien und anderswo, die voller Angst vor der Zukunft sind.

Das Licht erinnert an die Menschen und ihre Angehörigen, die Opfer von Terroranschlägen wurden in New York, Washington, Dubai, Bali, Moskau, und anderswo.

Das Licht soll brennen als Zeichen unserer Hoffnung auf Frieden  
Das Licht soll brennen als Zeichen unserer Hoffnung auf Ende der Unterdrückung  
Das Licht soll brennen als Zeichen unserer Hoffnung auf gerechte Verhältnisse  
Das Licht soll brennen als Zeichen unserer Hoffnung auf Versöhnung

#### ***Vater unser***

*Oder*

#### **Fürbitten**

Während unsere Erde sich dreht auf ihrer kosmischen Bahn,  
der Tag sich neigt und die Nacht aufbricht von einem Land zum anderen,  
stehen wir vor dir, Gott.

Wir denken in dieser Stunde an all die Menschen,  
die mit uns eine einzige Welt bilden, eine einzige Menschheit.

***Alle: Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Menschen im Irak, in Afghanistan und Tschetschenien, in Israel + Palästina  
die voller Angst sind und durch Krieg und Gewalt jede Perspektive verloren haben.  
Lass uns hinter alle dem politischen Streit die Menschen in ihrer Not nicht vergessen.

***Alle: Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Politiker und Politikerinnen, die den Krieg vorbereiten,  
für die Verantwortlichen, die am Krieg verdienen,  
für die Militärs, die diesen Krieg planen.  
Rühre ihre Herzen und Sinne an und lass sie umkehren.

***Alle: Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Schwankenden und Gleichgültigen,  
für die Kraftlosen und Mutlosen,  
für die Hoffenden und Liebenden.  
Schenke Du neuen Mut, der Kraft zum Widerstand gibt.

**Vater unser**

***Lied EG 171: Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott.***

**Segen**

Und nun geht mit dem Segen Gottes, gestärkt durch das Gebet!  
Seid gefestigt in Hoffnung - gestärkt in der Liebe,  
getragen im Glauben,  
*Gott segne und behüte euch...*

*(Gabriele Scherle, Frankfurt)*

# Bittgottesdienst für den Frieden

mit Kurzpredigt zu Micha 4, 2-4

*Musik zum Eingang*

## 2.Votum

Wir sind versammelt im Namen Gottes,  
Quelle und Grund allen Lebens,  
im Namen Jesu Christi,  
Sakrament der Versöhnung  
und im Namen des Heiligen Geistes,  
Kraft des Friedens.

***Lied EG 409: Gott liebt diese Welt***

## 3.Psalm 58

(Übertragung von Peter Spangenberg)

Wie sieht es in der Welt aus?

Gelten die Menschenrechte?

Gilt Gottes Recht?

Richten sich die Mächtigen danach?

Im Gegenteil: Unsägliches Leid herrscht,  
und vielerorts behandeln die Machthaber  
die Menschen wie Dreck.

Die Verletzung von Gottes Recht

ist zur Seuche geworden.

Mein Gott, kannst du solchen Menschen  
nicht das Handwerk legen?

Solche Leute haben taube Ohren

und können den Zauber und das Wunder

deiner beschwörenden Liebe gar nicht vernehmen.

Ich merke ich bin auf Vergeltung aus,  
fast habe ich Rachegefühle.

Aber es ist doch wahr:

Ihre verkrüppelten Seelen zerstören doch alles.

Irgend etwas muss doch geschehen,  
damit die Welt aufatmen kann und sagen:  
Ja, Gott regiert doch!

## ***Liedruf EG 181.6: Laudate omnes gentes***

### **Kyrie der Betroffenen aus verschiedenen Krisengebieten.**

z.B. aus Zeitungsausschnitten

*Aus der Mitte der Gemeinde kommen SprecherInnen, benennen das Leiden der Menschen aus einer bestimmten Region. Die Gemeinde antwortet mit dem Kyrie. Die Betroffenen formen einen lockeren Kreis um den Altar.*

Irak

***Dazwischen: Liedruf EG 178.11: Herr erbarme dich***

Israel/Palästina

***Dazwischen: Liedruf EG 178.11: Herr erbarme dich***

N.N.

***Dazwischen: Liedruf EG 178.11: Herr erbarme dich***

### **Kyrie der uneinigen Christen und Christinnen**

Wir haben gehört und mitgebetet: Herr erbarme dich.

Aber wir sind uns nicht einig darüber, wie der richtige Weg zum Frieden aussieht.

1. SprecherIn:

Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein. Deshalb müssen Christen dafür eintreten, dass alles getan wird, Konflikte ohne Krieg zu lösen. Wenn Bomben fallen, wird an Unschuldigen vergolten, was Unschuldigen angetan worden ist. Und das bedeutet: Weitere Ungerechtigkeit. Das können Christen nicht verantworten.

2. SprecherIn

Der Frieden, von dem Jesus spricht, ist eine Verheißung für die Endzeit, wenn Gott sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit aufrichten wird. Die Bergpredigt ist Richtschnur für mein persönliches Leben, aber sie kann nicht als direkte Anleitung für politisches Handeln verstanden werden. Deshalb muss unsere Position vernünftig sein und das kann Krieg als letztes Mittel einschließen.

3. SprecherIn

Christen dürfen sich an keinem Angriffskrieg beteiligen. Der Irak konnte bisher ohne Krieg eingedämmt werden. Es gibt keine Beweise für terroristische Verbindungen und es gibt keine aktuelle Bedrohung des internationalen Friedens durch den Irak.

Zu dir, Gott, kommen wir als deine Töchter und Söhne.

Sei mit uns, damit wir nicht aufhören, miteinander nach deinem Willen zu fragen.

***Liedruf EG 178.11: Herr erbarme dich***

## **Zuspruch**

Gott hat Geduld mit uns  
und will nicht, dass jemand zugrund geht.  
Sondern Gott möchte, dass alle Gelegenheit finden,  
von ihren falschen Weg umzukehren.  
Darum Ehre sei Gott in der Höhe

## ***Liedruf: Ehre sei Gott in der Höhe...***

Lesungs-Vorschläge

Hos 2,20

Dies ist ein Wort des Herren: Ich will ihnen einen Bund machen. Ich will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen.

Mt 5, 3-10 (Seligpreisungen)

## **Glaubensbekenntnis**

*(Weltversammlung der Christen, Seoul 1990)*

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist,  
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.  
Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,  
an die Stärke der Waffen,  
an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus,  
der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns  
aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.  
Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind,  
dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen,  
die Kirche, die berufen ist,  
im Dienst aller Menschen zu stehen.  
Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss,  
dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,  
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,  
und dass alle Männer und Frauen  
gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung  
eines neuen Himmels und einer neuen Erde,  
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,  
an die Liebe mit offenen Händen,  
an den Frieden auf Erden. Amen

## ***Lied 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden***

**Predigt**

Wir hören auf die Friedensverheißungen des Propheten Micha (Kapitel 4, 2-4)

Es kommt eine Zeit, da wird der Berg auf dem das Haus Gottes steht, unerschütterlich fest stehen und alle Berge überragen. Die Völker strömen zu ihm hin. Überall werden die Leute sagen: Kommt, wir gehen auf den Berg des Herrn, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt. Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun."

Denn vom Zionsberg in Jerusalem wird der Herr sein Wort ausgehen lassen. Er weist mächtige Völker zurecht und schlichtet ihren Streit, bis hin in die fernsten Länder. Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Lanzen Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen, und niemand lernt mehr Krieg zu führen. Jeder wird in Frieden bei seinen Feigenbäumen und Weinstöcken wohnen, niemand braucht sich mehr zu fürchten. Der Herr, der Herrscher der Welt hat es gesagt.

### **Liebe Gemeinde,**

stärker könnte der Kontrast kaum sein. Auf der einen Seite die Wirklichkeit des drohenden Krieges im Irak und der zahlreichen grausamen Kriegssituationen in Tschetschenien und Nah-Ost und vielen Orten dieser Erde und auf der anderen Seite diese Vision des Friedens auf dem Zionsberg in Jerusalem. Es scheint zu schön, um wahr zu sein, zu realitätsfern angesichts der Zeugnisse, die wir gerade gehört haben. Können denn mit solchen Bibelworten die unübersichtlichen politischen Verhältnisse und die Gewalterfahrungen so vieler Opfer überhaupt noch ernst genommen werden? Sind es nur noch fromme Sprüche, abgelutscht und ohne Sinn?

Für den, der sie vor über zweieinhalbtausend Jahren einmal gesprochen hat, wohl kaum. Denn er weiß, wovon er spricht und träumt: Der Prophet Micha lebt in einem kleinen Land, das wegen seiner strategischen Lage zum Spielball der Großmächte geworden ist. Und die herrschende Elite dieses kleinen Landes glaubte aus politischen und militärischen Gründen sich mit dem jeweils Stärkeren verbünden zu müssen. Einfluss und Macht, Geld und Reichtum erhoffte man sich davon für sich selbst.

Der Prophet kritisiert diese Politik, spricht für die Opfer und Leidtragenden. Witwen und Waisen, denen ihr Recht vorbehalten wird, Tagelöhner, auf deren Kosten gewirtschaftet wird, Kinder, denen das Nötigste zum Leben fehlt. So hat es Gott nicht gewollt.

In seinem Namen ruft der Prophet die Verantwortlichen zur Umkehr. Aber er droht nicht mit der Vernichtung als Folge dieser falschen Wege, malt nicht mit Schreckensbildern die gerechte Strafe aus. Nein Micha lockt mit großen Traumvisionen, die die Hoffnung und die Zuversicht lebendig halten, die zum Handeln animieren und nicht zur Resignation.

Schauen wir uns die Bilder einmal genauer an: Gott steht im Mittelpunkt nicht als mächtiger Herrscher oder als Rächer der Ungerechtigkeit, wie in anderen Geschichten der Bibel. Hier wird uns ein anderes Bild von Gott vorgestellt: Gott schlichtet Streit. Seine Lebensweisheit und seine

Fähigkeit zur Mediation machen ihn attraktiv und bekannt. Deshalb kommen die Völker um sich von ihm unterweisen zu lassen. Keiner zwingt sie, keiner macht ihnen Angst. Bei ihm auf dem Zionsberg suchen sie Hilfe und Unterweisung, von ihm lassen sie sich etwas sagen.

Mediation, Streitschlichtung – wie sehr brauchen wir das im Alltag. Im Berufsleben wird diese Herangehensweise an Konflikte heute eingesetzt, um z.B. dem Mobbing zu begegnen. An Schulen lassen sich selbst kleine Grundschülerinnen und Grundschüler zur Streitschlichtung ausbilden, um der um sich greifenden Gewalt zu begegnen. Als Mittel in Tarifkonflikten wird es ebenfalls eingesetzt. Nur in den internationalen Beziehungen trauen wir dieser göttlichen Herangehensweise wenig zu. Es ist an denen, die sich auf diesen Gott berufen, an die Möglichkeit der humanitären Intervention Gottes für den Frieden zu erinnern.

Welche Konsequenzen werden also aus der Beratung durch Gott gezogen? Die Völker der Welt schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln. Sie werden nicht einfach zahm und lieb, ohne aggressive Potentiale. Ganz im Gegenteil. Pflugschar und Winzermesser sind scharfes, kantiges Werkzeug. Nur so sind sie gezielt und sinnvoll zu gebrauchen. Das Umschmieden von Waffen in landwirtschaftliche Werkzeuge beinhaltet, dass das Energiepotential der ehemaligen Waffen nicht verloren gehen darf, wenn das zukünftige Leben gelingen soll. Das harte, widerstandsfähige Material der Schwerter bleibt bestehen. Die Schärfe der Spieße bleibt erhalten.

Was hat sich verändert? Weder die Aufwand an Geld und Zeit um die Gegenstände herzustellen, noch die Möglichkeiten, eine Situation mit ihnen zu verändern. Es braucht nicht weniger Energie, nicht einmal weniger Härte, um den Frieden durchzusetzen. Wer gerechte Verhältnisse will, muss Durchsetzungskraft zeigen. Der Boden muss umgepflügt werden, damit die Früchte des Feldes wachsen können. Panzer und Bomben pflügen zwar die Erde um, aber sie lassen nichts wachsen.

Am Frieden orientiertes Verhalten bedeutet nicht Schwäche oder Machtlosigkeit, wohl aber eine andere Art, Konflikte auszutragen. Auch dann mit ganzem Einsatz und aller Kraft. Hier zu Könnern und Könnerninnen zu werden, hier alle Kräfte zu intensivieren, hier in einen Wettlauf mit anderen zu kommen, ist die Botschaft dieses alten Traums vom Frieden, den Micha für uns schon vor über 2500 Jahren geträumt hat und den wir immer wieder neu zu hören haben.  
Amen

***Lied 432: Gott gab uns Atem, damit wir leben***

#### **4.Fürbitten**

***Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Menschen im Irak, in Afghanistan und Tschetschenien, in Israel und Palästina die voller Angst sind und durch Krieg und Gewalt jede Perspektive verloren haben.

Lass uns hinter alle dem politischen Streit, die Menschen in ihrer Not nicht vergessen.

***Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Politiker und Politikerinnen, die den Krieg vorbereiten,  
für die Verantwortlichen, die am Krieg verdienen,  
für die Militärs, die diesen Krieg planen.  
Rühre ihre Herzen und Sinne an und lass sie umkehren.

***Wir bitten dich – Kraft des Friedens und der Gerechtigkeit***

Für die Schwankenden und Gleichgültigen,  
für die Kraftlosen und Mutlosen,  
für die Hoffenden und Liebenden.  
Schenke Du neuen Mut, der Kraft zum Widerstand gibt.

In der Stille bringen wir vor Dich alles was uns auf dem Herzen liegt  
STILLE

**Vater unser**

***Lied: Wir beten für den Frieden***

Text: Peter Spangenberg

Nach der Melodie „Die Nacht ist vorgedrungen, EG 16

Wir beten für den Frieden, wir beten für die Welt,  
wir beten für die Müden, die keine Hoffnung hält,  
wir beten für die Leisen, für die kein Wort sich regt,  
die Wahrheit wird erweisen, dass Gottes Hand sie trägt.

Wir beten für das Leben, wir hoffen für die Zeit,  
für die, die nicht erleben, dass Menschlichkeit befreit.  
Wir hoffen für die Zarten, für die mit dünner Haut,  
dass sie mit uns erwarten, wie Gott sie unterbaut.

Wir singen für die Liebe, wir singen für den Mut,  
damit auch wir uns üben und unsere Hand auch tut,  
was das Gewissen spiegelt, was der Verstand uns sagt,  
dass unser Wort besiegelt, was unser Herr gewagt.

Nun nimm, Herr, unser Singen in deine gute Hut  
und füge was wir bringen, zu Hoffnung und zu Mut.  
Wir beten für Vertrauen, wir hoffen für den Sinn.  
Hilf uns, die Welt zu bauen, zu deinem Reiche hin.

**5. Segen**

## **6.Alternative liturgische Bausteine**

# **7.für den Eingangsteil**

## **8.Eingangsgebet**

Gott, du bist ein Gott des Lebens.  
Wir kommen voller Ängste und Fragen zu dir,  
ratlos und ohnmächtig  
angesichts der Gewalt um uns.  
Wie konnte es so weit kommen?  
Wir bitten Dich um Einsichten und Aussichten

## **9.Sündenbekenntnis**

Viele Menschen stellen dir immer wieder die Frage:  
Gott, warum lässt du das zu?  
Das Kriegtreiben der Amerikaner?  
Die Unterdrückung durch Saddam Hussein?  
Die Gewalt im Nahostkonflikt?  
Den Anschlag am 11. September?  
Das Leid der Unschuldigen?  
Den Hunger in der Welt?

Die bewaffneten Auseinandersetzungen und  
Bürgerkriege überall auf der Welt?

Vor deinem gekreuzigten Sohn fällt die Frage auf uns zurück.  
Er schaut nicht zu.  
Er ließ nicht zu.  
Er lässt sich ein auf das was Menschen sich antun  
und damit ihm selber und dir...

## **10.**

oder

## **11. Gebet von Coventry**

Alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes,  
den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Religion von Religion trennt,  
Volk von Volk, Klasse von Klasse: VATER VERGIB!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker,  
zu besitzen was nicht ihr eigen ist: VATER VERGIB!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt  
und die Erde verwüstet: VATER VERGIB!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück  
der anderen: VATER VERGIB!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not  
der Heimatlosen und Flüchtlinge: VATER VERGIB!

Die Sucht nach Rausch, der Leib und Leben  
zugrunde richtet: VATER VERGIB!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen,  
nicht auf Gott: VATER VERGIB!

*(Gebet aus Coventry, das jeden Freitag um 12 Uhr gebetet wird)*

*(Gabriele Scherle, Frankfurt)*

# **Bausteine: Friedensgebete und meditative Texte zum Frieden**

## **FÜRBITTEN**

### **2 Dem Frieden dienen**

Gott, die Welt ist voller Feindschaft und Krieg,  
und doch ist jeder Krieg ein Verbrechen:  
Denn Krieg sät Hass und zerstört das Leben der Menschen.  
Lass uns den Krieg nicht länger für unvermeidlich halten  
und all unsere Kraft der Erhaltung des Friedens widmen.

Zu schwer, fast unmöglich,  
scheint uns die Forderung deines Sohnes,  
den Kreislauf des Bösen und der Gewalt  
durch unsere Gewaltlosigkeit zu durchbrechen.  
Lass uns dennoch kein Opfer für den Frieden scheuen,  
damit nicht von neuem ein Krieg  
seine sinnlosen und weit größeren Opfer von uns fordert.

Lass das Mahl deines Sohnes,  
so oft wir es miteinander feiern,  
ein Mahl der Versöhnung sein.

Hilf allen,  
die um Frieden und Wohlfahrt der Menschen bemüht sind  
und lass unsere Welt erkennen,  
was ihr zum Frieden dient.

*Alfred Schilling, Motivmessen I, Essen 1970.*

### **1 Komm, Kraft der Erneuerung**

Gott, die Schatten des Terrors liegen über unserer Welt,  
wir sehen die Bilder vom Spiel mit Menschen,  
vom Kampf um die Macht, von der Ohnmacht des Friedens.  
Die Stimmen der Waffenlosen werden leiser;  
Gedanken von neuer Gewalt und Krieg erheben sich.  
Wer hegt noch Hoffnung,  
woher soll neues Vertrauen kommen,  
wer schützt die Wehrlosen?  
Wer bewahrt die Menschen vor neuem Leid,  
vor Zerstörung und Blutvergießen?  
Komm, heiliger Geist,  
Komm, Kraft der Erneuerung,  
Komm, Fantasie zum Frieden.  
Gott, gib uns Kraft, den Frieden zu tun,  
schenke der Welt den Frieden.

*nach einem Gebet der ökumenischen Dekade zur Überwindung der Gewalt*

### **3 Gottes Frieden in unsre Welt tragen**

Gott, du bist ein Gott des Lebens  
und du willst, dass wir Menschen in deiner Schöpfung  
das Leben in Fülle haben.

Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig  
angesichts der Gewalt um uns und in uns.  
Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen,  
durch die dein Friede in unsere Welt getragen wird.  
Segne mit deinem Geist alle Menschen,  
die mit uns auf dem Weg sind zu deinem Reich des Friedens.

Sende deinen Geist auch in die Herzen derer,  
die gefangen sind im Netz der Gewalt,  
und lass uns nie die Suche aufgeben  
nach dem Gespräch mit ihnen.  
Das bitten wir durch Jesus Christus, der uns vorgelebt hat,  
wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können.

*Gebet vom `Friedenskapitel der Ordensleute`. Hasselbach 1976. Entnommen:  
Handreichung zur Friedensdekade 1987, - gekürzt u. bearbeitet -.*

### **4 Kraft zum Frieden**

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, Gott:  
Wir erkennen dankbar, dass es unter uns Menschen gibt,  
die Spannungen überbrücken,  
die nicht aufhören zu verhandeln,  
die überall Frieden suchen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, Gott:  
um den Mut, allen entgegenzutreten,  
die an gewaltsame Lösungen denken,  
die mit Gedanken an Krieg ihr Spiel treiben,

die durch spannende Schilderungen den Krieg verharmlosen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, Gott:  
Wir möchten noch mehr darauf achten,  
wo wir uns zu breit machen,  
wo Unsicherheit in der eigenen Überzeugung  
uns dazu verleitet,  
in Andersdenkenden Feinde zu sehen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, Gott:  
dass wir die schrecklichen Folgen der Kriege  
nicht vergessen oder verschweigen;  
dass wir eintreten für Versehrte und Verstörte,  
für Minderheiten und Flüchtlinge.  
Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, Gott.

*Friedrich Karl Barth u. a., Gottesdienst menschlich, Eine Agende,  
Wuppertal 1990, S. 258f., - bearbeitet -*

## **5 Schenke dein Licht, Gott...**

Wo Unwissenheit, Selbstliebe und Unverständnis  
das Leben in der Gemeinschaft zerbrochen haben,  
schenke dein Licht, Gott der Liebe.

Wo Ungerechtigkeit und Unterdrückung  
den Lebenswillen der Völker gebrochen haben,  
schenke dein Licht, Gott der Befreiung.

Wo Hunger und Armut, Krankheit und Tod  
das Leben zu einer unerträglichen Last gemacht haben,  
schenke dein Licht, Gott der Gnade.

Wo Misstrauen und Hass, Streit und Krieg  
deine Güte zunichte gemacht haben,  
schenke dein Licht, Gott des Friedens.

Ewiger Gott,  
nimm die Blindheit von den Nationen und Völkern,  
auf dass sie im Licht der Liebe wandeln mögen;  
nimm die Unwissenheit und Verstocktheit  
von den Nationen und Völkern,  
damit sie von der Quelle deiner Güte trinken mögen.

*John L. Bell. In: The Iona Community Worship Book, Glasgow, - bearbeitet -*

## **6 Unsere Stimme erheben**

Gott des Lebens,  
um der Menschen willen,  
die .....

.....  
.....  
kommen wir zu dir.

Wir bitten dich für alle,  
die dort in diesen Tagen an Verhandlungen beteiligt sind:  
Schenke ihnen die Kraft,  
die Lage auch mit den Augen der anderen zu sehen,  
damit sie einen Ausweg aus dem Krieg finden können.

Wir bitten dich für alle,  
die nach politischen Lösungen suchen:  
Schenke ihnen Ausdauer und Geduld,  
damit sie angesichts der vielfältigen Probleme  
nicht aufgeben oder zu militärischen Lösungen greifen.

Wir bitten dich für alle,  
die sich Tag für Tag entscheiden müssen,  
ob sie an einer der Kriegsfrenten kämpfen und töten sollen:  
Schenke ihnen deinen Heiligen Geist,  
damit sie ihre Gegner als Brüder und Schwestern erkennen können.  
Wir bitten dich für die vielen Kinder, Frauen und Männer,  
die einem Krieg und seinen Folgen ausgesetzt sind  
und sich ohnmächtig fühlen:  
Schenke ihnen Hoffnung,  
damit sie nicht verzweifeln.

Wir bitten dich für uns,  
die wir Krieg und Terror schon so lange  
wie angstvoll und gelähmt gegenüber stehen:  
Schenke uns Klarheit,  
damit wir gegen diesen Krieg unsere Stimme erheben.

*Cordelia Kopsch, Beten für den Frieden, Frankfurt 1991, - überarbeitet und gekürzt -.*

## **ALLGEMEINE GEBETE**

### **1 Einsicht**

Gott im Himmel und auf Erden,  
wir sind in deinem Namen beisammen,  
wir haben begriffen,  
dass Menschen nur im Frieden leben und wachsen können,  
dass Friede nicht außen beginnt,  
sondern tief in uns,  
dass Friedensfähigkeit Liebenkönnen voraussetzt,  
dass Hass und Konkurrenzdenken den Frieden austreiben,  
dass Gewaltausüben neue Gewalt erzeugt,  
dass mit dem Frieden jedoch deine Wirklichkeit unter uns wächst,  
wir deine liebende Nähe erfahren und weitergeben dürfen.

Steh uns bei,  
damit wir alles das, was wir vom Frieden begriffen haben,  
nicht wieder verlieren.  
Du, Gott, lass deinen Frieden Wirklichkeit werden unter uns,  
unter den Menschen in der Golfregion, in Tschetschenien  
(.....) und überall auf dieser Erde.  
Lass deinen Frieden Wirklichkeit werden,  
jetzt, in unserer Zeit.

*Quelle unbekannt*

## **2 Ratlosigkeit im Blick auf eine politische Krise**

Vor Gott bekennen wir,  
dass wir ratlos und hilflos mit ansehen,  
was in.....  
geschieht;  
erleichtert, weil es uns noch nicht trifft,  
aber voll Angst, es könnte uns einmal treffen,  
und dass unser Eifer, das Mögliche zu tun,  
doch nicht so groß ist wie unsere Angst.

*Quelle unbekannt*

## **MEDITATIVE TEXTE**

### **1 Erstarrung**

Vorurteil tötet  
Gedanken des Friedens.  
Hochmut sperrt Sprache.  
Geiz verschließt offene Hände  
zu Fäusten.

Hass lässt Liebe  
zu Eis erstarren.  
Angst vereitelt  
Tat und Entschluss. -  
wir rufen Gott,  
Gott befreit und erlöst:  
Gott befreit Gefangene;  
entfesselt Gebundene,  
löst Verstummt die Zunge,  
schmilzt gefrorene Wärme,  
setzt gegen Angst göttliche Nähe.

*Quelle unbekannt*

### **2 Frieden finden**

aller welt  
singe das alte lied  
vom wunder  
des friedens

mit neuer stimme

erfindet frieden

haltet ihn

formt den frieden

macht ihn machbar

im frieden

lebt

nicht in unordnung

pflanzt den frieden

hütet ihn

erdenkt den frieden

produziert ihn

das neue lied

vom wunder

des möglichen

singe mit einer stimme

alle welt

*Kurt Wolff, nach Ps. 96,1-3, aus: Transformationen und Meditationen zur Bibel, O-Berlin 1985, 115.*